Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft

Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt

Band: - (2005)

Heft: 6: Kleinhüningen : ein Dorf im Würgegriff der Stadt : von

Schifferkindern, Rabenmüttern und Landfrauen: Lachsfischer zwischen

Chemie und Aristokratie

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Akzént

Ausgabe 6, Dezember 2005

Con-					
	п		W	П	A
11	н	Е	w	17	м

Kleinhüningen: vom Sterben eines Dorfes

Die Familie Clavel

Rudolf Gelpke (1873-1939)

AKZÉNT-GESPRÄCH

Schifferkinder Gespräch mit Othmar Sohn

FEUILLETON

Zu Besuch im Basler Marionetten Theater 20 Die Kultur-Tipps von Akzént

GROSSE KLEINE WELT

Reinhardt Stumm: Unsere kleine Stadt

SPECIAL

Pro Senectute Basel-Stadt

IMPRESSUM

Akzént Basler Regiomagazin

Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel, Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45 E-Mail: info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch Spenden an Pro Senectute Basel-Stadt: PC-Konto 40-4308-3

Redaktion

Thema: Sabine Währen, Werner Ryser Akzént-Gespräch: Werner Ryser Feuilleton: Philipp Ryser

Erscheinungsweise

Jährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Abonnement

Akzént kann abonniert werden für Fr. 33.- pro Jahr

Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel Lithos/Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim Auflage: 9 700 Exemplare

Thema und Gespräch: Claude Giger, Basel Hist. Abb. S. 5, 6 und 13: Birkhäuser Verlag, Basel Hist. Abb. S. 16: Christoph Merian Verlag, Basel Feuilleton: Philipp Ryser und z.V.g. Pro Senectute Special: Claude Giger, Basel, und z.V.g.

Liebe Leserin **Lieber Leser**

Haben Sie gewusst, dass Kleinhüningen bis 1908 eine selbständige Gemeinde war, genau gleich wie es Riehen und Bettingen heute noch sind? Und dass es unter den alteingesessenen Kleinhüningern viele gibt, die wünschten, ihre Vorfahren hätten das Gesuch um Eingemeindung in die grosse Stadt Basel nie gestellt.

Zu Recht. Denn die Stadt nahm das neue Quartier in den Würgegriff: Chemische Industrie, Hafenanlagen, Gaswerk, Abwasserreinigungsanlagen, lieblose Überbauungen überwucherten den alten Dorfkern. Lärm-, Geruchs- und Staubimmissionen waren die Gaben der Stadt an das ehemalige Fischerdorf.

Die neueste Ausgabe von Akzént ist dem «letzten Schweizer Dorf am Rhein» gewidmet. Wir sind der Geschichte von Kleinhüningen nachgegangen und erzählen Ihnen von Fischern und Chemiearbeitern, von Fabrikanten, von Schiffern und ihren Kindern, die im Kinderheim aufwuchsen, während die Eltern auf grosser Fahrt waren.

Immer wieder aber ist vom langsamen Sterben eines Dorfes die Rede. Dennoch: Kleinhüningen ist nicht tot. Unter der Oberfläche von Industrieund Hafenanlagen, Schwerverkehrsachsen und grauen Wohnblöcken regt sich noch etwas vom alten Dorfgeist. Er ist spürbar im Gespräch mit Kleinhüningern, er ist vor allem auch spürbar in den zahlreichen Vereinen, die es da gibt, mehr als in irgendeinem anderen Quartier der Stadt.

Wer will es den Kleinhüningern verargen, dass sie das Gefühl haben, ihre Anliegen würden in der Kantonspolitik kaum wahrgenommen. So lernte man eben, sich selber gegenüber «denen in der Stadt oben» zu artikulieren. Lesen sie dazu unseren Bericht über Josy Meier. So lange es Menschen gibt, die, wie er, nicht aufgeben für ihren Lebensraum zu kämpfen, bleibt etwas von jenem Dorfbewusstsein erhalten, das den besonderen Charme Kleinhüningens ausmacht.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

> Herzlichst Ihre Akzént Redaktion

